Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Vortrag

Jürgen Kromer
Leiter Stabsstelle für Umweltschutz
Stadt Winnenden

12.05.2004

Volkshochschule Winnenden

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Inhaltsfolie

- Beruflicher Werdegang
- Definition Streuobstwiese
- Bilder Streuobstwiesen
- Bilder Streuobstwiesen
- Historische Entwicklung –Teil 1
- Historische Entwicklung –Teil 2
- Historische Entwicklung –Intensivobstanlagen
- Historische Entwicklung –Keuperstufenrand
- Historische Entwicklung -> Heutige Bedeutung
- Historische Entwicklung -> Heutige Bedeutung
- Heutige Bedeutung – Rohstoff-Produktion
- Heutige Bedeutung – Erhalt durch Nachfrage
- Heutige Bedeutung – Artenschutz
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Tiere
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Vögel
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Vögel
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Säuger
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Insekten
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen
- Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen
- Heutige Bedeutung – Biotopverbund
- Heutige Bedeutung – Landschaftsbild
- Heutige Bedeutung – Landschaftsbild
- Heutige Bedeutung – Erholungsraum
- Heutige Bedeutung – Klimahaushalt
- Heutige Bedeutung – Boden-/ Wasserhaushalt
- Heutige Bedeutung – Genreservoir

•Heutige Bedeutung – Genreservoir
•Problematik
•Problematik
•Problematik
•Pro-Kopf-Verbrauch Äpfel in Deutschland
•Preise Mostäpfel Bsp. Bodenseeregion
•Umsatz- und Preisentwicklung Mostäpfel Bsp. Bodenseeregion
•Erhalt bedingt angemessene Preise
•Pflege - Baumschnitt
•Pflege - Baumschnitt
•Pflege - Neupflanzungen
•Pflege – Neupflanzungen
•Pflege – Mahd und Beweidung
•Pflege - Mahd
•Pflege - Beweidung
•Ausblick in die Zukunft
•Ausblick in die Zukunft - Aufpreisvermarktung
•Ausblick in die Zukunft – Schützen durch Nützen
•Ausblick in die Zukunft – Hilfe zur Selbsthilfe
•Ausblick in die Zukunft – Dienstleistungsangebote
•Ausblick in die Zukunft – Naturschutzrechtl. Ausgleich
•Ausblick in die Zukunft - Öffentlichkeitsarbeit
•Ausblick in die Zukunft – Förderprogramme
•Ausblick in die Zukunft – Schutzgebiete
•Ausblick in die Zukunft – Ecotainment
•Ausblick in die Zukunft – Szenarien I
•Ausblick in die Zukunft -Szenarien II
•Ausblick in die Zukunft – Streuobstkonzeption

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Beruflicher Werdegang

- nach Abitur Gärtnerlehre
- Tätigkeit im Garten- und Landschaftsbaubetrieb
- Studium der Landespflege
- 4-jährige Tätigkeit in einem Ökologie- und Planungsbüro
- von 1994-2002 Tätigkeiten bei der Landesverwaltung

  -> Landwirtschaftsverwaltung mit den Themen Agrar- und Landschaftsökologie, Landschaftsentwicklung

  -> Straßenbauverwaltung mit dem Thema Landschaftsgestaltung in Zusammenhang mit Autobahnneu- bzw. ausbau
- jetzt Leiter der Stabsstelle für Umweltschutz – Stadt Winnenden

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Definition Streuobstwiese

Als Streuobst wird eine traditionelle Form des Obstbaues bezeichnet, bei der hochstämmige Bäume mehr oder weniger locker über die Landschaft „gestreut“ sind.

Die Bestände reichen von punktförmig eingestreuten Einzelbäumen, oder kleineren Baumgruppen über linienförmige Baumreihen und Alleen bis zu flächenhaften Beständen. Entscheidend dabei ist, dass der Einzelbaum in Form und Farbe als Individuum erkennbar bleibt. (Vergleiche geschlossene Blöcke von Intensivobstanlagen.)

Kennzeichnend ist auch die Arten und Sortenvielfalt innerhalb der Streuobstbestände

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Bilder Streuobstwiesen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Bilder Streuobstwiesen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung –Teil 1

- Jungsteinzeit (ca. 4.500 v. Chr.) -> Nutzung Wildformen heutiger Obsarten
- Kulturformen erst ab der Römerzeit
- Im 15. und 16. Jhdt. Ausdehnung des Obstbaus in die freie Landschaft
- 30-jähriger Krieg Rückschlag –> Bäume zerstört oder mangelnde Pflege
- 18./19 Jhdt. Obrigkeitliche Auflagen -> Verpflichtung zur Pflanzung, Pflege und zum Ersatz (Strafen !); Vordergrund wirtschaftliche Überlegungen – „Obstbaumzucht als sehr bedeutender und erträglicher Zweig der Landwirtschaft“ -> Ausdehnung sogar auf Äcker (sog. Baumäcker) und ehemalige Weinberge
- Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert Streuobstbau größte flächenmäßige Ausdehnung
- Rückschlag 1./2. Weltkrieg; Renaissance nach dem 2. Weltrieg -> Verlangen nach Selbstversorgung

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung –Teil 2

Bestrafung von Baumfrevlern:

Wer sich erstmalig an einem Baum durch Abhauen oder anderweitige Beschädigungen mutwillig vergriff, sollte nicht nur den Schaden ersetzen, sondern mit Ruten gezüchtigt und des Landes verwiesen werden. Für den ersten Wiederholungsfall sah die Verordnung das Abhauen der rechten Hand und die ewige Verweisung vor. Für weitere Baum-Delikte wurde mit Strafe „an Leib und Leben“ gedroht.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung –Intensivobstanlagen

- Selbstversorgungsobstbau ging zurück
- Importobst
- Kostengünstigere Produktion ->

  1957 „Generalplan für die Neuordnung des Obstbaus in B.W.“ -> bis 1974 in B.W. rd. 14.000 ha Streuobstbau gerodet

  Ziel: Schaffung von Platz für Intensivobstanlagen, v.a. auf Standorten, die durch intensive Nutzung besseren wirtschaftlichen Erfolg ermöglichten.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung –Keuperstufenrand

- Natürliche Gegebenheiten gegen Nutzungs-intensivierung

  -> Dominanz Hochstamm-bestände mit nahezu parkartigem Charakter

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung -> Heutige Bedeutung

„Die Baumzucht verschafft denjenigen, die sich damit bemühen, einen angenehmen Teil ihrer Nahrung. Sie gereichet zur Zierde eines Landes, zur Reinigung der Luft, zum Schutz und Schatten und hat überhaupt in vielen anderen Dingen ihren trefflichen Nutzen, zur Notdurft, Lust und Bequemlichkeit des Lebens für Menschen und Thiere.“

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Historische Entwicklung -> Heutige Bedeutung

Mit diesem Zitat aus dem Jahre 1767 von Johann Caspar Schiller, dem Vater Friedrich Schillers, sind die wesentlichen Funktionen des Streuobstbaus sehr treffend beschrieben. Wenn man bedenkt, dass die Schrift, aus der das Zitat entnommen wurde, weit über 200 Jahre alt ist, wirkt es auf den umwelt- und naturbewußten Leser von heute äußerst modern. Außer der primären Funktion, nämlich der Produktion von Obst, wird auch auf die landschaftsgestaltenden und ökologischen Aspekte hingewiesen.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Rohstoff-Produktion

- Bis heute größte Teil der Obsternte in B.W. aus dem Streuobstanbau
- Wichtigste Rohwarenbasis für die Fruchsaftindustrie
- Schwankende Erntemengen durch Alternanz -> in manchen Jahren derartige Preisverfälle mit der Konsequenz das für die Erzeuger der wirtschaftliche Anreiz fehlt um über den Eigenbedarf hinaus zu produzieren -> führt zu fehlender Pflege und Nachpflanzung

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

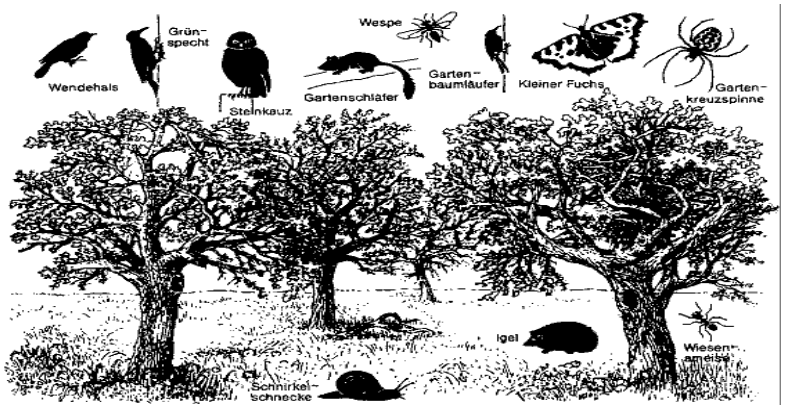
Heutige Bedeutung – Erhalt durch Nachfrage

- Ziel: Steigerung bzw. Erhalt der Nachfrage nach Most/Fruchtsaft
- Begriff: „Mosttrinker sind Naturschützer“ -> Obstbäume sind Lebensräume

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz

- Ersatzbiotope für Arten, deren potententiellen Lebensräume zerstört bzw. verändert sind. „Parkartiger Lebensraum“
- Hochstämmige Obstbäume mit artenreichem Unterwuchs bieten Mosaik verschiedener Kleinbiotope. Durch extensive Nutzung wird die Tier- und Pflanzenwelt weniger gestört als bei intensiveren Nutzungs-formen



Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Tiere

- Streuobstbau bietet Lebensstätten; Tiere finden im Boden, in der Krautschicht, an den vermoosten Stämmen und Ästen, im „Totholz“, oder in Baumhöhlen, auf Blättern oder zwischen den Zweigen stockwerkartig angeordnete **„ökologische Nischen“** (Heimat für über 5.000 Tierarten)
- Insekten und andere Wirbellose nehmen den Hauptanteil ein (Schmetterlinge, Käfer, Hautflügler-Bienen, Wespen, Hummeln, Hornissen, Laubheuschrecken und viele andere) -> **Streuobstbestände als Bienenweide**
- Streuobstbestand als **Brut, Jagd- und Ruhezonen** für viele Vogelarten
- **Siedlungsschwerpunkt für zahlreiche gefährdete Arten** wie z.B. Neuntöter, Wiedehopf, Wendehals, Gartenrotschwanz, Steinkauz, Spechte
- Größere Astlöcher oder Baumhöhlen sind für **Fledermausarten** als **Übergangsquartier** auf dem Zug zwischen Sommer- und Winterlebensraum, aber auch als **Wochenstube** besonders wichtig geworden, da durch veränderte Bauweise moderner Häuser ursprüngl. Lebensräume verloren gingen.
- Gartenschläfer, Siebenschläfer oder Haselmaus als bedrohte Säugetiere finden hier einen **vielgestaltigen Lebensraum**

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Vögel

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Vögel

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Säuger

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Insekten

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen

- Aufgrund der geringen Bewirtschaftungsintensität Entwicklung einer vielfältigen Grünlandvegetation mit z.T. großem Artenreichtum -> Pflanzenzusammensetzung unterschiedlich je nach Bewirtschaftungsintensität – Düngung, Häufigkeit der Mahd, Abtrag des Mähgutes, Lichtverhältnisse
- Je nach Standortverhältnissen bilden sich in der Regel Grünlandgesellschaften unterschiedlicher Art aus -> i.d.R. Glatthaferwiesen, ist der Standort trockener ausgeprägt führt dies häufig zu Salbei-Glatthaferwiesen
- Standorte für Pflanzen, die auf intensiv genutzten Flächen weitgehend verschwunden sind. Z.T. sind auch Raritäten wie Orchideen in Streuobstwiesen zu finden

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Artenschutz -> Pflanzen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Biotopverbund

Streuobstbestände bieten einen offenen, vielfältig strukturierten Lebensraum. Mit dem Erhalt bzw. der Neuschaffung der Streuobstbestände können „Trittsteine“ im Biotopverband geschaffen werden, welche für viele Tierarten den Erhalt der Mindestdichte bzw. Mindestgröße der für sie notwendigen Teillebensräume bietet. Es kommt zu keiner Verinselung von Teilpopulationen, der Rückgang bzw. das Aussterben von Arten wird verhindert.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Landschaftsbild

- Prägender, vielfältiger Einfluss auf die Gestaltung eines Landschafts-bildes in einer Kulturlandschaft
- Aufgrund dreidimensionaler Wirkung setzten sogar Einzelbäume deutliche Akzente in der Landschaft
- Durch ihre wechselnde Bestands-formen (einzeln, in Reihe, flächig) und Gruppierungen verbunden mit den unterschiedlichen Baumhöhen und -formen, vermitteln sie eine räumliche Tiefe und Vielfalt in der Landschaft, die unverwechselbar ist (Orientierungshilfe, Ziel/Fixierpunkte für die Augen in der Landschaft).

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Landschaftsbild

- Durch jahreszeitlichen Wechsel wird die Vielfalt weiter gesteigert; hier sind v.a. die Blütezeit und die herbstliche Frucht- und Laubfärbung zu nennen; aber auch winterkahle Baumkronen können von besonderem Reiz sein.
- Früher wurden Orte, Weiler und Höfe von einem intakten Obstbaumgürtel eingerahmt, was zu einer ästhetischen Steigerung des Landschaftsbildes führte, diese Bedeutung wurde in jüngster Zeit wieder erkannt und man beginnt Neubaugebiete mit Baumgürteln in das Landschaftsbild einzubinden; dasselbe sollte auch für Wege und Straßen sowie für die ausgeräumte Agrarlandschaften gelten

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Erholungsraum

- Mit Bäumen gestaltete Landschaft wird als „schön“ empfunden, da sich der Mensch gefühlsmäßig stark mit Bäumen verbunden fühlt; eine „Ausräumung“ wird als Verarmung des Lebensraumes empfunden.
- Hinzu kommen noch andere Sinneseindrücke → phänologische Entwicklung eines Obstbaumes im Laufe eines Jahres (Blüte, Fruchtreife, Laubfärbung); Duft der Blüten, Gesang der Vögel, Summen der Bienen –> wohltuende Wirkung auf den erholungssuchenden Menschen.
- (Studien:Verhältnis derjeniger, die bereits als Kind den Entwicklungsgang von Bäumen (Natur) erlebt haben zu ihrer Umwelt anders als bei in Städten aufgewachsener („Umwelterziehung“)

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Klimahaushalt

- Ausgleichender Einfluss auf das Klima
- An heißen Sommertagen bieten sie kühlen Schatten für Mensch und Tier (früher Vesperbäume), aber auch zum Schutz vor schnell aufziehenden Schauern
- Straßenbegleitende Obstbäume -> Funktion als Sonne und Wetterschutz
- Bremswirkung des Windes → durch erhöhte Oberflächenrauhigkeit; guter Windschutz als Obstgürtel um Ortschaften, Weiler und Einzelhöfe.
- Aufgrund der Durchlässigkeit wird der nötige Luftaustausch nicht behindert.→ Frischluft, Herausfilterung von Luftverunreinigungen v.a. bei Inversions-wetterlage und Überwärmung der Ortskerne wichtig.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Boden-/ Wasserhaushalt

- Streuobstbau mit geschlossenem Grasunterwuchs ähnlich boden-schützende Eigenschaften wie der Wald→ wirkt in hervorragender Weise der Bodenerosion in Hanglage entgegen; außerdem Anreicherung des vor der Abschwemmung geschützten Bodens mit Humus.
- Wasserspeicher, ähnlich hohe Wasserkapazität wie der Wald
- Keine Überdüngung der Streuobstflächen -> keine Nitratwerterhöhung im Bodenhaushalt und Grundwasser

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Genreservoir

- Erhalt von vielfältigen Erbanlagen älterer Streuobstsorten; Sicherung aus züchterischen Gesichtspunkten bedeutend. → mögliche zukünftige züchterische Bedeutung
- Sorten, die widerstandfähig gegen Klima, Krankheit und Schädlinge sind → Senkung der Pflanzenschutzaufwendungen; v.a. in Kombination der positiven Eigenschaften mit geschmacklichen Qualitäten der Tafelsorten.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Heutige Bedeutung – Genreservoir

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Problematik

- Geringer wirtschaftlicher Anreiz für den Bewirtschafter d.h. geringe Pflege (v.a. in Hanglagen), keine Nachpflanzungen oder im Extrem Verkauf der Fläche.
- Verkauf führt oft zu „vergärtelten Streuobstwiesen“ mit Häuschen und ähnlichem; kaum mehr ökologische Bedeutung, da intensive Bepflanzung und Behandlung

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Problematik

- Weiterer „Opferdruck“ auf heute noch bestehende Obstwiesen für Straßen- und Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbeansiedlungen, Ferien- und Freizeitanlagen sowie dem Intensivobstbau

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

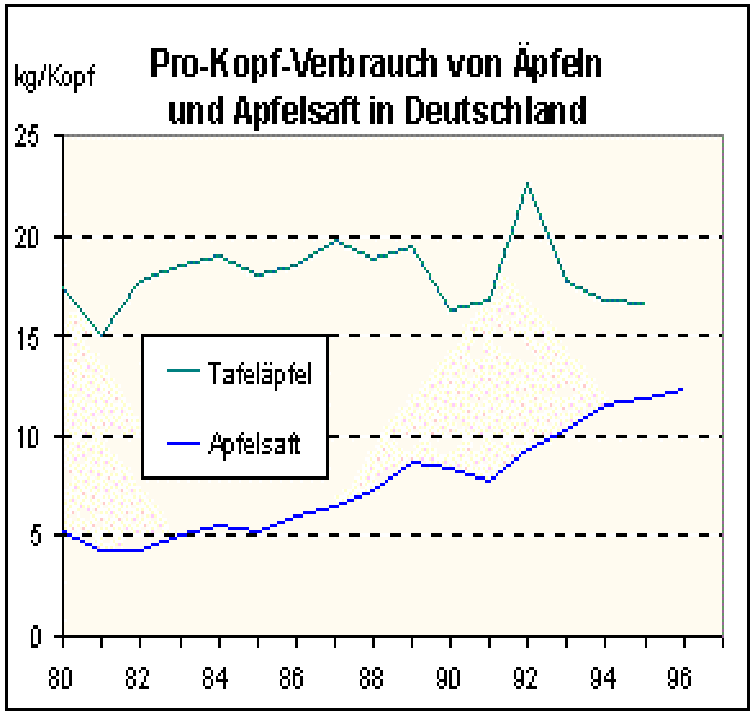
Problematik

- Durch die starke Alternanz von Streuobstbäumen nur schwer kalkulierbarer Konkurrenzdruck auf den Marktobstbau
- Neupflanzungen im Interesse der Landschaftspflege sind nach Art und Sorte so auszuwählen, dass ihre Ernten nicht in Konkurrenz zu dem Marktobstbau treten
- Ein weiteres Problem besteht darin, dass bei einer nachhaltige Produktion von Verwertungsobst ebenfalls eine gewisse Mindestintensität der Pflege notwendig ist
- Zunehmende Einfuhr von ausländischen Konzentraten → wirken preisdrückend (Osteuropa, mittlerweile auch China)

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

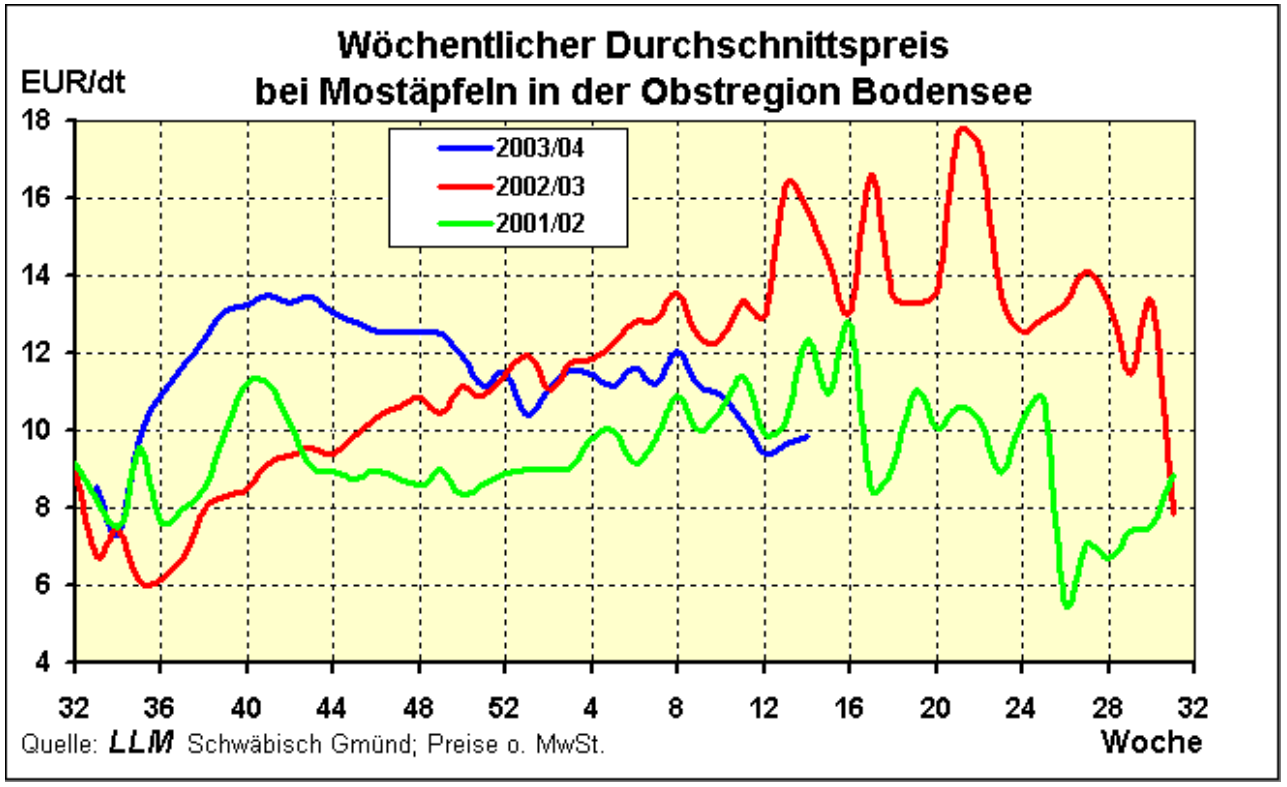
Pro-Kopf-Verbrauch Äpfel in Deutschland

- In Deutschland wird wieder mehr Obst gegessen. Im Obstbereich profitieren Äpfel von dieser Entwicklung.
- Vom durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch in Höhe von 95,4 kg bei Obst entfallen 16,5 kg auf Äpfel
- In den verschiedenen Jahren gibt es erntebedingte Unterschiede
- Starke Zunahme beim Pro-Kopf-Verbrauch beim Apfelsaft bis auf über 12 l im Jahre 1996.
- In B.W. bei der Apfelsaftherstellung verstärkt Einsatz heimischer Rohware bedingt durch sehr gute Qualitäts-eigenschaften



Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

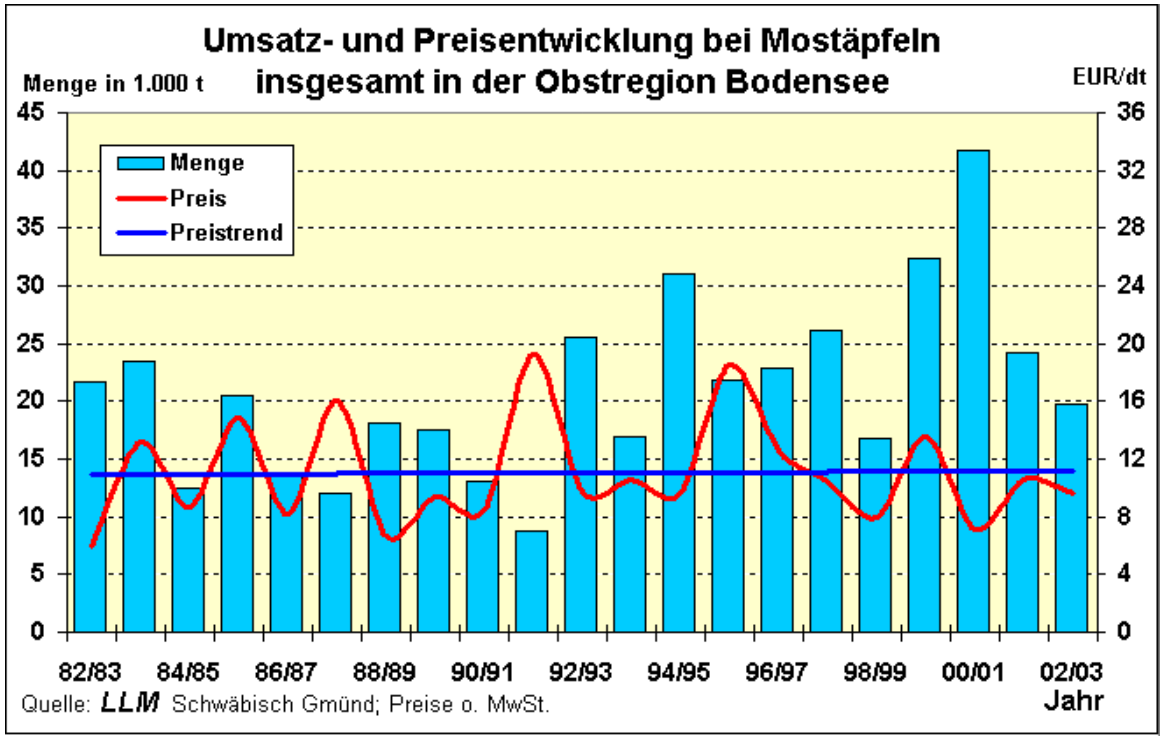
Preise Mostäpfel Bsp. Bodenseeregion



Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Umsatz- und Preisentwicklung Mostäpfel

Bsp. Bodenseeregion



Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Erhalt bedingt angemessene Preise

- Die niedrigen Preise verdeutlichen, dass zu erwarten ist, dass der wertvolle Naturraum Streuobst-wiese nur erhalten werden kann, wenn naturverträgliches Wirtschaften der Grundstücks-besitzer wie Baumpflegeschnitt, Neupflanzungen und Mahd entsprechend honoriert werden, indem der Verbraucher angemessene Preise bezahlt. Unser Kaufverhalten entscheidet mit, ob landestypische Kulturlandschaften erhalten bleiben.

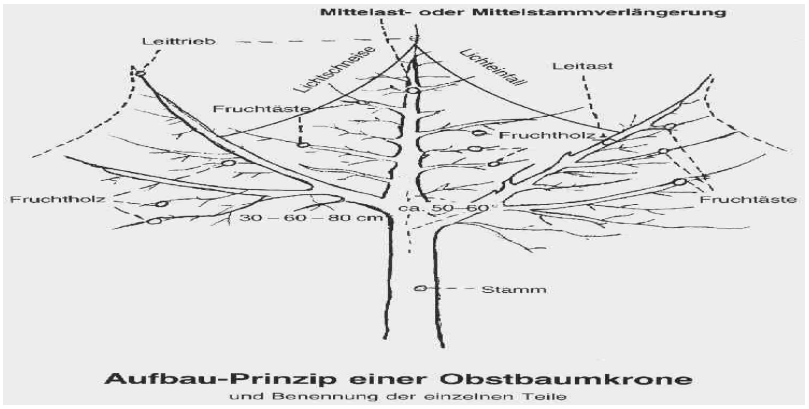
Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Baumschnitt

- Regelmäßige jährliche Schnittmaßnahmen nur in den ersten Jahren nach der Pflanzung erforderlich (→ Erziehungsschnitt); 5 bis 10 jähriger Kronenaufbauschnitt Grundvoraussetzung für ein genügend starkes und tragfähiges Kronengerüst der Hochstämme.
- Später Überwachungsschnitt in mehrjährigen Turnus (Auslichten und Holzverjüngung). Schnittbedürftigkeit abhängig von Obstart und -sorte. Angestrebt wird ein in alle Richtungen gleichmäßiges, keinesfalls ins Bauminnere gerichtetes Wachstum
- Mit zunehmenden Alter Schnittabstände immer länger. Je nach Obstart und nach Absicht gibt es unterschiedliche Schnittweisen, manchmal fast Philosophien
- Selbst bei alten Bäumen mit einem hohen Totholzanteil, die vielleicht dreißig Jahre oder länger nicht gepflegt worden sind, wirkt ein beherzter Verjüngungsschnitt noch einmal lebensverlängernd
- Das anfallende Schnittholz wenn nicht Häcksel- oder Brennmaterial → Deponieren an geeigneter Stelle → Unterschlupf für Igel und andere

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Baumschnitt



Aufbau-Prinzip einer Obstbaumkrone
und Benennung der einzelnen Teile

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Neupflanzungen

- Zur Sicherung der Bestände Ersatzpflanzungen für gerodete oder abgängige Bäume unbedingt erforderlich (Anteil von ca. 10% Jungbäumen – erstes bis fünftes Standjahr).
- Jungbäume nicht auf dieselbe Stelle wie ihre Vorgänger. Auch ein Wechsel der Obstart ist zu empfehlen. Verwendung von robusten alten, an die Region angepasste Hochstammsorten (mind. 1,80 m Höhe Stamm bis zum ersten Ast)
- Krone mit Mitteltrieb sowie 3 bis 4 Seitenäste, gleichmäßig um Stammachse verteilt -> Kosten/Hochstamm ca. 20,00 bis 25,00 €
- Bester Pflanztermin Winterhalbjahr nach Laubfall bzw. vor Blattaustrieb (kein Frost !). Idealer Pflanzabstand 10x10 m
- Veredlungsstelle muss deutlich oberhalb der Erde sein
- In feien Landschaft ist als Verbissschutz gegen Rehe und bei Beweidung ein Dreibock mit Draht oder Holzstücken angebracht
- Gegen Wurzelschädigung durch Wühlmäuse Drahtgitterkorb (nicht verzinkt/ ohne Kunststoffbeschichtung in die Pflanzgrube)

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Neupflanzungen

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege – Mahd und Beweidung

- Mindestmaß ist das Kurzhalten des Unterwuchses, da sonst Verbuschung innerhalb weniger Jahre (mindestens 1-malige Mahd/Jahr in der Regel 2-malige Mahd/Jahr -> größte Artenviefalt). Abtrag des Schnittgutes → evtl. zusätzliche Düngung; Mulchung → keine zusätzliche Düngung; jedoch öfteres und zusätzliches Mähen -> bedingt Vegetationsveränderungen
- Artgerechte Beweidung mit natürlicher Futtergrundlage und zum Kurzhalten des Unterwuchses gewinnt zunehmend an Bedeutung → Schafe, Rinder → Schutz der jüngeren Bäume vor Verbiss; starke Beweidung kann aber auch zu Trittschäden auf der Grasnarbe (Erosion) und zu Vegetationsveränderungen führen.
- Landwirtschafts-und Landeskulturgesetz B.W. (§ 26) enthält eine Bestimmung, die jeder "Stückles-Besitzer" kennen und beachten sollte: „Zur Verhinderung von Beeinträchtigungen der Landeskultur und der Landespflege sind die Besitzer von landwirtschaftlich nutzbaren Grundstücke verpflichtet, ihre Grundstücke zu bewirtschaften oder dadurch zu pflegen, dass sie für eine ordnungsgemäße Beweidung sorgen oder mindestens einmal im Jahr mähen. Die Bewirtschaftung und Pflege müssen gewährleisten, dass die Nutzung benachbarter Grundstücke nicht, insbesondere nicht durch schädlichen Samenflug, unzumutbar erschwert wird.“

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Mahd

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Pflege - Beweidung

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft

- Streuobstbestände haben einen vielfältigen Wert in unserer Landschaft: Mostproduktion, Landschaftsgestaltung, Erholungswirkung, Boden-, Wasser-, Klimahaushalt, Artenschutz und Biotopvernetzung. Sie sind ein unverzichtbarer und erhaltenswerter Bestandteil unserer Heimat. Deshalb bemühen sich Kommunen, Gartenbauvereine und Umweltverbände schon seit vielen Jahren um den Erhalt des heimischen Streuobstbaus.
- **Aufpreisvermarktung**: Nebenerwerb soll wieder rentabel werden -> Ziel: Schaffung einer wirtschaftlich tragfähigen Landnutzung und kein Museum; Bsp. Rems-Murr-Apfelsaft des Arbeitskreises "Streuobstbau" der Lokalen Agenda 21.

  Grundlage für die Aufpreisvermarktung ist ein Liefervertrag zwischen dem Erzeuger und dem Safthersteller. Durch die gerechtere Vergütung des Mostobstes soll ein Anreiz geschaffen werden, die Streuobstwiesen wieder besser zu pflegen.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft - Aufpreisvermarktung

Der Erzeuger verpflichtet sich beim Rems-Murr-Apfelsaft:

a) nur handverlesene Früchte hochstämmiger Streuobstwiesen-Bäume und nur frische, unverdorbene und ausgereifte Äpfel zu liefern und nur Äpfel anzudienen, die ausschließlich aus dem Rems-Murr-Kreis stammen. Fremdzukäufe dürfen nicht geliefert werden (pro Anlieferer ca. max. 500 kg)

b) das Obst an einem Ort und zu einem Zeitpunkt anzuliefern, der ihm vom Abnehmer spätestens 7 Tage vorher mitgeteilt wird. Die Sammelstellen befinden sich in Waiblingen-Bittenfeld, Auenwald-Mittelbrüden und Weinstadt-Beutelsbach

c) nur Äpfel anzuliefern, die mit keinerlei Pflanzenschutzmitteln behandelt wurden;

d) den Unterwuchs zu mähen, jedoch nicht mehr als 3 bis 4 mal pro Jahr,

e) bei Jungbäumen nach dem Erziehungsschnitt regelmäßig einen fachgerechten Pflegeschnitt durchzuführen.

f) auf den Grundstücken, von denen das Obst angeliefert wird, nur organische Dünger zu verwenden.

Der Aufpreis betrug in den vergangenen Jahren je Dezitonne 2,50 Euro zum aktuellen Tagespreis

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Schützen durch Nützen

- **Streuobstbörse:** Wer sich keine eigenen Streuobstwiesen kaufen kann oder möchte, für den käme eine Patenschaft, d.h. eine unentgeltliche Nutzungsüberlassung gegen ordnungsgemäße Pflege in Frage -> „Streuobstbörse Winnenden“
- **Mostpressaktionen:** Besonders Kindern macht es Spaß auf althergebrachte Weise Äpfel zu schnitzeln und auszupressen
- **Apfelsaftfeste und Mostprämierungen:** Vesper mit Apfelkraut, Apfelgebäck, Apfelsaft, Most und Obstler. Schluck für Schluck testen Juroren Farbe, Klarheit, Geruch und Geschmack bis der Mostkönig feststeht
- **Direktvermarktung** über regionale Vermarktungsprojekte von Saft, Most und Obst -> Bewerbung durch „Remstal-Route“

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Hilfe zur Selbsthilfe

- Angebot kostenloser **Schnittkurse** und Hilfe bei der Nachpflanzung von Obstbäumen i.d.R. durch die orts-ansässigen Obst- und Gartenbauvereine
- Beschaffung **gemeinschaftlicher Maschinen** wie z.B. Erntemaschinen oder einen Balkenmäher. Ein häufiger Schnitt mit dem Rasenmäher verhindert das Ausblühen vieler Pflanzenarten und verdrängt sie mit der Zeit völlig.
- Bau von **Gemeinschaftshütten** zur sachgerechten Unterbringung von Maschinen, Leitern etc. Gemeinsame Hütten sind in Landschaftsschutz-gebieten baurechtlich unproblema-tischer

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Dienstleistungsangebote

- **Mahd gegen Kostenersatz**: Eigentümern, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Grundstücke selbst zu mähen, wird angeboten, diese durch Landwirte kostengünstig mähen zu lassen. Oftmals stellt auch die Verwendung des Mähgutes ein Problem dar
- **Artgerechte Tierhaltung** mit natürlicher Futtergrundlage gewinnt zunehmend an Bedeutung -> Beweidung. Allerdings ist das Vorhandensein und der Zugriff auf ausreichend große und möglichst auch zusammenhängende Flächen Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Naturschutzrechtl. Ausgleich

- Die Überbauung bislang freier Flächen ist nach §§ 18 und 21 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.d.R. als Eingriff in Natur und Landschaft zu werten -> Obstwiesen-Neupflanzung als Kompensationsmaßnahmen für unvermeidbare Beeinträchtigungen (§ 1a Baugesetzbuch (BauGB)/ § 21 BNatSchG)
- Evtl. auch als „Hochzeitswiesen“ planbar, „Hochzeitswiese Winnenden“ -> „Apfelbaumpaket“ für 48,00 €
- In jüngster Zeit wieder Diskussionen laut, Pflegeaufwendungen als naturschutzrechtlichen Ausgleich anzuerkennen ?

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Öffentlichkeitsarbeit

- **Streuobstlehrpfade**

  Anlegen von Informationstafeln entlang von Rundwegen, die anschaulich über die Kulturform Streuobstwiese, Obstbaum-Hochstämme, Tierwelt und Obstverwertung Auskunft geben. Alte Obstsorten und Wildobstbäume können aus nächster Nähe betrachtet werden (Bsp. Dornhau, Schwaikheim)
- **Informationsblätter**

  z.B. Landschaft pur: „Mit der SSB zu den Stuttgarter Streuobstwiesen“ (Stiftung Landesbank B.W.)
- **Seminarveranstaltungen**

  Landesweit oder auf kommunaler Ebene

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Förderprogramme

- **3 Säulen Förderung:** Anpflanzung hochstämmiger Obstbäume, Zuschüsse für regelmäßige Schnittmaßnahmen im Altbestand (Obstbäume älter als 10 Jahre) gewähren, Mähen der Streuobstwiese, 2 x jährlich mit Balkenmäher oder Freischneider mit einen Zuschuss zu versehen.
- **Förderprogramm Winnenden:** Zur Erhaltung der landschaftsprägenden Streuobstwiesen förderte die Stadt seit 1999 die Pflanzung von hochstämmigen Obstbäumen mit einem Beitrag von 13 € je Baum, wobei pro Jahr maximal 10 Bäume je Antragsteller gefördert werden.Bisher wurden für diese Förderung Haushaltsmittel von insgesamt rd. 25 T€, zuletzt im Haushaltsjahr 2003 von 5.250 € bereit gestellt. Damit konnte die Nachpflanzung von rd. 1.800 Obstbäumen bewirkt werden. Aufgrund der prekären Haushaltslage ist das Förderprogramm für die nächsten beiden Jahre ausgesetzt.

  Spitzenreiter bei der Nachfrage nach Obstbäumen sind übrigens Bürger im Ortsteil Birkmannsweiler !

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Schutzgebiete

- Streuobstwiesen als **EU-Vogelschutzgebiete** – Die EU-Vogelschutzrichtlinie hat den langfristigen Schutz und die Erhaltung aller wildlebenden Vögel und ihrer natürlichen Lebensräume in Europa zum Ziel. Die Mitgliedstaaten müssen für bestimmte, in Anhang I der Richtlinie aufgeführte Vogelarten geeignete Gebiete erhalten und entwickeln.
- Streuobstwiesen als **Naturschutzgebiete** nach § 21 NatSchG B.W. -> I.d.R. seltener, nicht allein Schutzzweck, sondern meistens nur Randlagen.
- Streuobstwiesen als **Landschaftsschutzgebiete** nach § 22 NatSchG B.W. -> I.d.R große zusammenhängende Gebiete im Remstal mit Seitentälern -> baurechtliche Einschränkungen, keine Aufforstungen etc.
- Streuobstwiesen in **Naturparken** nach § 23 NatSchG B.W. -> I.d.R großräumige Gebiete, die als vorbildliche Erholungslandschaften dienen.

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – „Ecotainment“

- **„Ecotainment“** – Umweltschutz muss auch Spaß machen:

  -> Verbindung der Ernsthaftigkeit der Ökologie-Problematik mit einer Leichtigkeit , die die heutige Erlebnis- und Mediengesellschaft in Form von Spaß und Lebensfreude wünscht.

  -> Paradigmenwechsel: Weg vom Problem hin zur Lösung – positives Lebensgefühl vermitteln; perönlicher Nutzen plus positives Tun für das Gemeinwohl

  -> Trends nutzen: Bewegung in der frischen Luft, gesunde Ernährung

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Szenarien I

- **Wie kann sich eine Streuobstlandschaft entwickeln?**

  Veränderungen in der Landschaft vollziehen sich nur langsam und werden kaum wahrgenommen. Um die künftigen Konflikte anschaulich darzustellen wurde in Aspach für die Teilgemeinde Rietenau* unter Annahme verschiedener Szenarien die Landschaftsentwicklung per Fotosimulation visualisiert. Dabei wurde der traditionellen Mahd der Flächen alternative Formen der Grünlandbewirtschaftung wie Beweidung gegenübergestellt. Aber auch extreme Entwicklungen, wie die Intensivierung der Nutzung oder ihre völlige Aufgabe wurden simuliert.

  (* Quelle: Ing.büro Dr. Deuschle, Köngen)

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Szenarien II

Sind unsere Streuobstwiesen nichts mehr wert ?

Ausblick in die Zukunft – Streuobstkonzeption

- „Landschaft als Pflegefall“ -> Erarbeitung von Pflegekonzeptionen mit Beweide-management, Analyse des Bestandes und Einbindung örtlicher Agrarstrukturen auf kommunaler oder Kreisebene. (Bsp. Aspach)
- Instrument der Bodenordnung -> Anbieten von Grundstücksbörsen im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren. Möglichkeit Flächen zu tauschen bzw. einem anderen Eigentümer zuzuteilen. Hier kann auch der Erschließungsbedarf neu geregelt werden.
- Flächennutzungsplanung: Sicherung von Streuobstwiesen, aber diese auch nicht als „heilige Kühe“ betrachten. Stadtentwicklung in Maßen auch in diesen Bereichen zulassen.

-> Wo geht der Weg hin ??? Diese Frage kann ich Ihnen auch nicht beantworten. Aber ich hoffe, ich konnte Ihnen aufzeigen, dass es lohnt, sich für unser Kulturgut „Streuobstwiese“ einzusetzen !!!